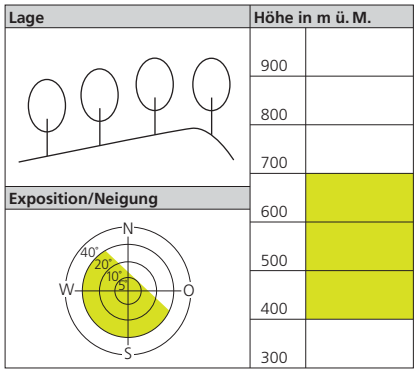
Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt

Pulmonario-Fagetum melittetosum

Standorteigenschaften



Ökogramm			
zu trocken für Wald			
sehr trocken			
trocken			
frisch			
feucht			
nass			
zu nass für Wald			
sauer	mittel	basenreich	

Humusform				
		Kalk-		
Rohhumus	Moder	Mull	Torf	Anmoor

Mineralboden					
Roh-böden	Braun-erden	Parabraun-erden	Nass-böden		Durchlässigkeit
				hoch	
				normal	
				gehemmt	

Standort: Kollin/submontan. Kuppen und Hänge in allen Expositionen ausser sehr schattigen Nordlagen. Flachgründige, leicht wechseltrockene bis trockene Standorte.

Oberboden: Mässig saurer bis neutraler typischer Mull bis Kalk-Mull.

Boden: Rendzinen und Pararendzinen/ Regosole, z.T. schwach verbraunt, flach- bis mittelgründig.

Besondere Bodeneigenschaften: Austrocknungsgefährdet; wenn trocken Mergel mit Schwundrissen, wenn nass quellend und örtlich Vernässungsmerkmale; Kalkgrenze oberflächennah.

Waldbild

Eher lichter Buchenwald auf besonnten Kalkböden. Artenreiche, meist stark entwickelte Krautschicht. An lichtreichen Stellen Strauchschicht manchmal zu niederem Dickicht aufwachsend (vgl.10w).

Häufige, typische Pflanzen

BS: Bu, Es, TEi, (Bah, Ki, Mbb, Fö).

SS: «Kalksträucher»: Hornstrauch, Gewöhnlicher Seidelbast, Liguster, Schwarzdorn, Wolliger Schneeball, Waldrebe.

KS: Schlaffe Segge, Lungenkraut, Bingelkraut, Schmerwurz, Türkenbund-Lilie, Frühlings-Platterbse, Süsse Wolfsmilch, Berg-Segge, Immenblatt.

MS: –

Vorkommen

Im Jura weit verbreitet, im Mittelland an kalkreichen Molassehängen.

CH: häufig, v.a. Jura.

TG: verbreitet, 3.1% (10w: 3.8%).

Systematik

E+K 72.

Übergänge zu 7e, 9, 10w, 14.

Abweichende Ausbildungen

10w: Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt, Ausbildung mit «kriechendem» Liguster.

An sehr flachgründigen, oft steilen und seitenlichtreichen Standorten mit mergeligen Böden. Weniger wüchsig, üppiges Strauchdickicht aus Liguster, Waldreben und andern Kalksträuchern.

Baumarten und Waldbau
Baumartenwahl durch periodisches Austrocknen des Bodens beschränkt auf trockenheitsertragende, wärmeliebende Arten: TEi, Bu, BAh, Es, Fö, Lä. SLi und WLi im Nebenbestand. Die Bu stellenweise eher im Nebenbestand, weil sie kaum Qualitätsholz liefert. Auch die Es bildet eher kurzfaseriges, sprödes Holz. Seltene Edellaubbäume wie Mbb, Els, SAh, FUl, FAh, Nu (an frischeren Stellen evtl. Ki) beigemischt. Ta und v.a. Fi wegen Sommertrockenheit vermeiden. Möglichkeit zur Produktion seltener Laubbäume.
10w: Weniger Bu dafür Fö und seltene Laubbaumarten.

Wuchsleistung
Gesamtzuwachs, Qualität und Höhenbonität mässig, stellenweise mittel. Oberhöhe im Alter 50 (Bonität h_{dom}50): Bu 15-19 m, Fö 17-20 m, Lä 18-22 m.
10w: Etwas geringer als 10.

Wüchsigkeit				
10w				
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Bei nassem Wetter sind v.a. die mergeligen Standorte (10w) gefährdet, da sie sehr schnell vernässen und dann anfällig sind für Bodenverdichtungen und Wurzelverletzungen.

Verdichtungsrisiko				
		10w		
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

Bestockungsziel
Vom TEi-Edellaub-Mischwald zum Bu-Mischwald mit viel Fö und Lä alles möglich.

Laubbaumanteil					
	20%	40%	60%	80%	

Verjüngung
Die natürliche Verjüngung ist im Allgemeinen problemlos. In allzu lichten Beständen kann sie aber durch Sträucher behindert werden, darum kleinflächigen Femelschlag anwenden.

Pflege
Die Kombination von Licht- und Halbschattenbaumarten ist ideal. Die Bu ist vital, aber krummschaftig mit tiefem Astansatz und bedrängt wertvollere Lichtbaumarten. Diese darum frühzeitig fördern. Nu nicht in Einzelmischung mit Bu oder Ei.

Naturkundliche Besonderheiten
Dieser Standort weist oft eine lichte Struktur auf und ist warm und trocken. Er bildet deshalb Lebensraum für wärmebedürftige und trockenheitsertragende Arten. Die artenreiche Krautschicht reagiert stark auf Massnahmen in der Baumschicht, die Strauchschicht soll aber auf keinen Fall derart gefördert werden, dass der Artenreichtum der Krautschicht abnimmt (v.a. in 10w). Wertvoll sind neben den Naturwaldformen auch die eichenreichen Varianten und Bestände mit einem hohen Anteil von seltenen Laubbäumen wie Mbb, Els, FAh, Nu, FUl usw.
Mit gefährdeten und geschützten Pflanzenarten: z.B. Gewöhnliche Akelei, Türkenbund-Lilie, Immenblatt und verschiedenen Orchideenarten (Waldvögelein, Vogelnestwurz, Purpur-Orchis etc.).

Foto auf nächster Seite